BILDblog.

*Kurz vor Redaktionsschluss*

# Theaterkritiken

| | **Schritt 1: Würfeln Sie den Einleitungssatz** | **Schritt 2: Würfeln Sie das 1. Kritikelement** | **Schritt 3: Würfeln Sie das 2. Kritikelement** | **Schritt 4: Würfeln Sie den Schlusssatz!** |
|---|---|---|---|---|
| ● | Die kongeniale Fragmentierung der Romanvorlage | voller explosiver Selbstermächtigung | ist ein eindringliches Stück Gegenwartsdramatik: | ein Kabinettstück von mythischer Gewalt! |
| ● ● | Der prekäre Bühnenkosmos sinistrer Gestalten | voller anarchischer Euphorie aus Lametta, Wut und Freude | bietet eine überbordende Bilder-Lust, die schwindelig macht: | in zwei Stunden gepresste Ambivalenz. |
| ● ● ● | Das präfeministische Festspiel der Generation Queer | voller vor sich hin dialogisierender Figuren | gleicht dem Anrennen gegen psychologische Sinngefüge: | ein unbekömmliches Gebräu aus Scham, Angst und Reue! |
| ● ● ● ● | Die atemberaubend fluide und polyphone Inszenierung | voller unbedingter Unbedingtheit | spielt in einem geschlossenen Diorama: | ein Ringen um die existenziellen Gründe des Daseins! |
| ● ● ● ● ● | Das postmoderne Spiel um die Mythen der Jetztzeit | voller Handlungsstränge und Motivsträhnen | entspringt dem Maschinenraum unserer Gesellschaft: | Sieht so das Theater der Zukunft aus? |
| ● ● ● ● ● ● | Der Genremix aus Revolutionsperformance und Gendertheater | voller mäandernder Assoziationsräume | trägt enigmatischen Tiefsinn wie eine Monstranz vor sich her: | ein Schauspiel von eklatanter Offenheit! |

*Lorenz Meyer*